

Anlage 1 Statistische Angaben

- 1 Vorbemerkung
- 2 Gesamtübersicht öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken
- 3 Öffentliche Bibliotheken
 - 3.1 Struktur und Anzahl
 - 3.1.1 Bibliotheksträger
 - 3.1.2 Öffentliche Bibliotheken mit und ohne hauptamtl. Personal
 - 3.2 Öffentliche Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal
 - 3.2.1 Bibliotheksdichte
 - 3.2.2 Bestand und Entleihungen
 - 3.2.3 Ausgaben und Personal
 - 3.2.4 Kennzahlen
 - 3.2.5 Entwicklung
 - 3.3 Kirchliche öffentliche Bibliotheken
- 4 Wissenschaftliche Bibliotheken
 - 4.1 Struktur und Anzahl
 - 4.2 Bestand und Zugang
 - 4.3 Ausgaben, Personal und Benutzung
 - 4.4 Kennzahlen der Universitätsbibliotheken
 - 4.5 Entwicklung der Universitätsbibliotheken

1 Vorbemerkung

Hier wird in erster Linie der IST-Zustand der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik im Jahre 1992 beschrieben. Außerdem werden einige Kerndaten aus dem Bereich der öffentlichen Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal sowie der Universitätsbibliotheken als jeweils größter Gruppe ihrer Sparte in ihrer Entwicklung aufgezeigt. Hierbei wird der Zeitpunkt Anfang der 70er Jahre als Basis zugrundegelegt, um eine Fortschreibung der Zahlen aus dem Bibliotheksplan '73 zu ermöglichen.

Die Daten sind in den Tabellen und Abbildungen nach Bibliothekstypen gegliedert. Innerhalb der Typen sind die kumulierten Daten der einzelnen Bundesländer aufgeführt, so daß eine grobe Regionalisierung möglich ist.

Um die Entwicklung seit dem Erscheinen des Bibliotheksplans '73 zu zeigen, sind einige Zeitreihen von Kerndaten der öffentlichen Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal für die Jahre 1971, 1981 und 1992 aufgenommen worden. Bei den wissenschaftlichen Bibliotheken wurde diese Betrachtung auf die Universitätsbibliotheken

beschränkt, da diese von den Daten her die größte Gruppe ihrer Sparte bilden. Dafür mußte allerdings das Jahr 1973 gewählt werden, da erstmalig für 1973 die Betriebsstatistik mit Summenbildung erschienen ist. Wegen der nicht vergleichbaren statistischen Situation der Bibliotheken in der DDR mußten sich die Zeitreihen auf die alten Bundesländer beschränken.

Die Zahlen stammen überwiegend aus der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS). Problematisch ist teilweise die Vergleichbarkeit der Daten der Bundesländer untereinander, insbesondere die der neuen Länder. Diese Bibliotheken befinden sich immer noch in einer Umbruchsituation. Das gilt sowohl für die öffentlichen als auch für die wissenschaftlichen Bibliotheken. Die Zahl der öffentlichen Bibliotheken in den neuen Bundesländern ist seit der Wiedervereinigung vor allem durch Schließung von Zweigstellen und kleineren Bibliotheken ohne hauptamtliches Personal stark gesunken. Ebenso sind die Bestände der weitergeführten Bibliotheken durch das Ausscheiden nicht mehr benötigter Literatur teilweise beträchtlich reduziert worden. Die Ergänzung der Bestände ist noch nicht abgeschlossen. Viele Bibliotheken, bei den wissenschaftlichen insbesondere die Hochschulbibliotheken, erhielten dafür seit 1991 teilweise beachtliche Summen für die Ergänzung.

2 Gesamtübersicht öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken

Tabelle 1: Gesamtübersicht öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken 1992

Bibliothekstyp	Anzahl ¹	Bestand ² in Mio.	Zu- gang in Mio.	lfd. Zeit- schr. in Tsd. (Abos)	Entlei- hungen in Mio.	lfd. Aus- gab. in Mio. DM	darunter Er- werb. in Mio. DM	Perso- nal- stellen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Öff. Bibliotheken	14.019	141,1	9,7	170,1	296,3	1.261,7	205,7	14.472
darunter Kirchl. Bibliotheken	5.573	20,9	1,1	12,3	26,9	46,1	22,1	210
Wiss. Bibliotheken	1.382	221,6	6,5	1.137,4	63,3	1.247,1	506,5	15.466
davon:								
National u. ZFachB	8	29,4	0,8	247,7	3,1	261,6	52,3	2.509
RegionalB	38	17,1	0,4	80,7	5,1	107,1	27,1	1.212
UniversitätsB	74	107,6	3,0	415,7	39,3	587,4	275,8	7.566
Sonst. HochschulB	161	14,5	0,9	57,5	10,2	88,9	53,9	1.233
SpezialB	1.101	53,0	1,4	335,8	5,6	202,1	97,4	2.946
ÖB+WB gesamt	15.401	362,7	16,2	1.307,5	359,6	2.508,8	712,2	29.938

Knapp 15.500 Bibliotheken waren 1992 in der Bundesrepublik statistisch erfaßt: rund 14.000 öffentliche und rund 1.400 wissenschaftliche Bibliotheken (Tab. 1). Zusammen hielten sie 363 Mio. Bücher und andere Medien³ und 1,3 Mio. abonnierte Zeitschriften für die Benutzer bereit, fast 360 Mio. Entleihungen wurden 1992 verzeichnet. Die unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkte öffentlicher und wissenschaftlicher Bibliotheken werden hier sichtbar. So verfügen die öffentlichen Bibliotheken nur über 40% der Bestände, erzielen jedoch 82% aller Entleihungen.

Für den laufenden Betrieb aller Bibliotheken standen rund 2,5 Mrd. DM zur Verfügung, die je zur Hälfte für die öffentlichen und die wissenschaftlichen Bibliotheken aufgewendet wurden. Von den knapp 30.000 Personalstellen entfielen etwa 52% auf die wissenschaftlichen Bibliotheken. Für Neuerwerbungen konnten die Bibliotheken insgesamt 712 Mio. DM ausgeben. Davon entfielen 506 Mio. DM (71%) auf die wissenschaftlichen Bibliotheken wegen ihres Sammelauftrags und der höheren Preise für wissenschaftliche Literatur.

¹ DBS-Teilnehmer

² Bei öffentlichen Bibliotheken Medieneinheiten insgesamt, bei wissenschaftlichen Bibliotheken Bücher, Zeitschriften und Dissertationen nach Bänden

³ Bei den wissenschaftlichen Bibliotheken sind hier nur die Zahlen für Bücher (einschl. Zeitschriften und Dissertationen) enthalten.

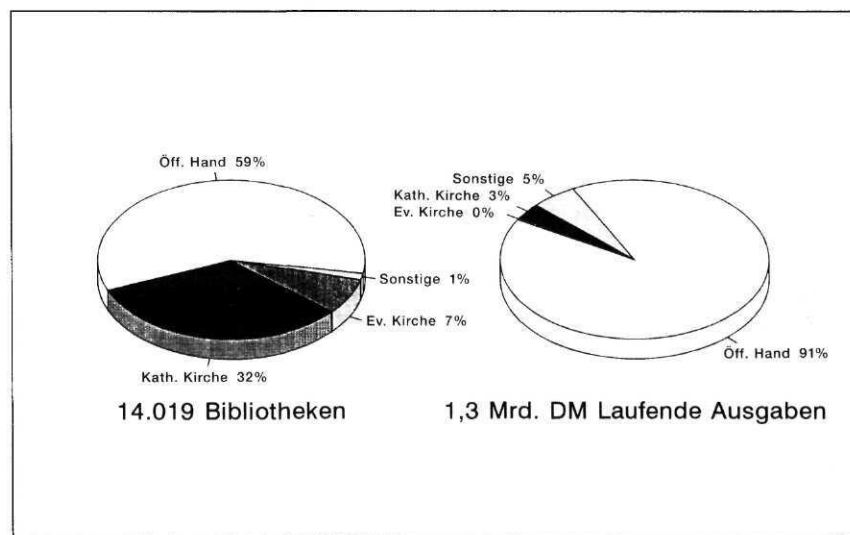
Innerhalb der wissenschaftlichen Bibliotheken fällt die herausragende Stellung der Universitätsbibliotheken für die Literaturversorgung auf. Auf sie entfallen bald die Hälfte des Medienbestands, der Zugänge und der laufenden Kosten⁴ sowie 62% der Entleihungen.

3 Öffentliche Bibliotheken

3.1 Struktur und Anzahl

3.1.1 Bibliotheksträger

Abbildung 1: Bibliotheksträger 1992

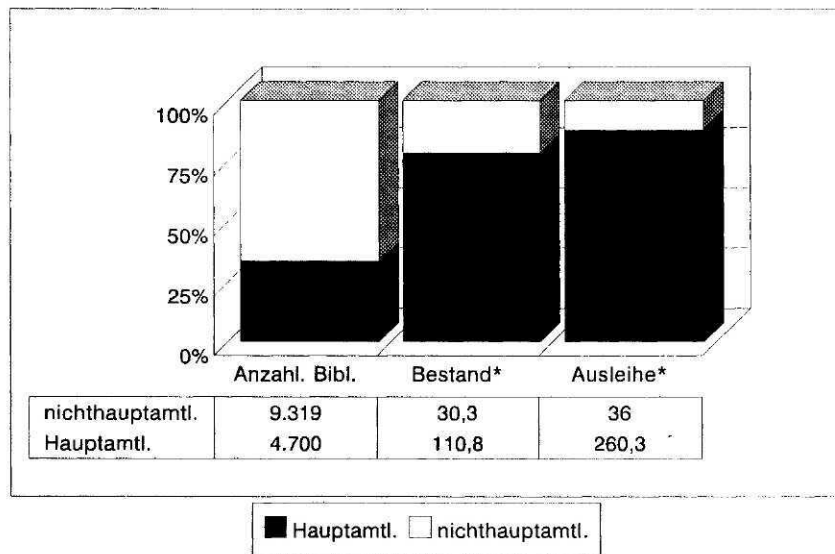


Von den rund 14.000 öffentlichen Bibliotheken werden 59% von der öffentlichen Hand, 32% von der katholischen und 7% von der evangelischen Kirche getragen. Die sonstigen Bibliotheken werden vorwiegend von Stiftungen und Firmen unterhalten. Die Gesamtausgaben lagen 1992 bei 1,3 Mrd. DM. Davon trug die öffentliche Hand 91%, während beide Kirchen zusammen knapp 4% und die sonstigen Träger jeweils 5% aufbrachten.

⁴ Hierbei ist zu beachten, daß nur 47 von 74 Universitätsbibliotheken ihre Personalausgaben gemeldet haben.

3.1.2 Öffentliche Bibliotheken mit und ohne hauptamtlichem Personal

Abbildung 2: Öffentliche Bibliotheken mit und ohne hauptamtlichem Personal 1992



* In Millionen Medieneinheiten

Für die Literaturversorgung der Bevölkerung sind die öffentlichen Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal⁵ von überragender Bedeutung: Auf sie entfallen rund 79% der Medienbestände und 88% aller Entleihungen (Abbildung 2). Deshalb werden die weiteren Auswertungen auf diese Gruppe beschränkt. Sie umfaßt rund ein Drittel aller Bibliotheken. Mehr als 9.000 Bibliotheken verfügen ausschließlich über ehrenamtliche oder nebenamtliche Mitarbeiter.

⁵ im folgenden "hauptamtliche Bibliotheken" genannt

Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.
Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)

3.2 Öffentliche Bibliotheken mit hauptamtlichem Personal

3.2.1 Bibliotheksdichte

Tabelle 2: Bibliotheksdichte nach Gemeindegrößenklassen 1992

Gemeindegröße (Einwohner)	Gemeinden		Einwohner			Anzahl hauptamtl. Bibliotheken einschl. Zweigst.
	insgesamt	mit haupt- amtl. Biblio- thek	insgesamt in Mio.	in Gemein- den mit hauptamtl. Bibl. in Mio.	in Gemein- den mit hauptamtl. Bibl. in%	
1	2	3	4	5	6	7
100.000 u. mehr	84	84	25,9	25,9	100	1.339
20.000-99.999	556	510	20,5	19,3	94,2	1.494
5.000-19.999	1.956	811	19,1	9,2	48,2	1.191
unter 5.000	13.502	601	14,8	1,5	10,1	676
insgesamt	16.098	2.006	80,3	55,9	69,6	4.700

Für knapp 70% der Bevölkerung stehen hauptamtliche Bibliotheken zur Verfügung, doch differiert die Bibliotheksdichte stark nach der Gemeindegröße (Tab. 2), außerdem gibt es große regionale Unterschiede.

Die Siedlungsstruktur der Bundesrepublik ist in Spalte 4 ablesbar: Jeder dritte Einwohner lebt in der Großstadt, etwa je ein Viertel der Bevölkerung in Mittel- und Kleinstädten und ein Fünftel in Gemeinden unter 5.000 Einwohnern. Die Versorgung mit hauptamtlichen Bibliotheken ist in den größeren Städten und in Ballungsgebieten wesentlich besser als in ländlichen Gebieten und in kleineren Städten. Sie ist um so schlechter, je kleiner der Wohnort ist. Für alle Großstadtbewohner und 94% der Bevölkerung in Mittelstädten stehen hauptamtliche Bibliotheken bereit. Doch in den Kleinstädten haben im Durchschnitt nur 48%, in Gemeinden unter 5.000 Einwohnern nur 10% der Bevölkerung Zugang zu hauptamtlichen Bibliotheken.

Zwar kann der Einsatz von Fahrbibliotheken die bibliothekarische Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Regionen verbessern, doch das geschieht bisher nur für rund 10% der Landkreise. Deshalb läßt sich zusammenfassend feststellen, daß ein flächendeckendes Netz von Bibliotheken in vielen Teilen der Bundesrepublik noch nicht erreicht ist.

3.2.2 Bestand und Entleihungen

Tabelle 3: Medienbestand und Entleihungen 1992

Bundesland	Einwohner in Mio.	Medienbestand in Tausend			Laufend gehaltene Zeitschr. '92	Entleihungen in Tausend		
		insge- samt	darunter			insge- samt	darunter	
			Bücher	AV-Me- dien			Bücher	AV-Me- dien
1	2	3	4	5	6	7	8	9
NRW	17,41	23.905	21.942	1.113	32.132	58.163	48.256	7.425
Bayern	11,45	11.231	9.987	542	18.496	32.696	27.553	4.309
Baden-Württ.	9,89	10.845	9.898	540	17.234	32.490	26.442	3.702
Niedersachs.	7,42	7.683	7.344	290	8.589	19.009	12.455	1.639
Hessen	5,79	4.872	4.570	212	5.746	11.509	9.555	1.243
Sachsen	4,76	8.981	7.754	1.065	16.881	16.143	12.068	3.722
Rheinid.-Pfalz	3,79	2.679	2.546	82	2.561	6.442	5.827	528
Berlin	3,44	9.404	8.244	860	12.892	25.603	18.371	4.721
Sachsen-An.	2,85	6.659	5.706	879	7.183	10.193	7.661	2.420
Schlsw.-Hlst.	2,63	4.554	4.319	92	5.451	11.075	8.631	670
Thüringen	2,61	6.289	5.400	785	5.422	8.514	6.059	2.211
Brandenburg	2,57	5.570	4.982	547	6.460	9.224	7.053	2.034
Mecklbg.-Vp.	1,90	3.715	3.221	474	5.024	7.104	5.087	1.910
Hamburg	1,66	2.154	1.940	149	4.178	7.894	6.496	1.287
Saarland	1,08	961	847	56	1.003	1.711	1.501	199
Bremen	0,68	1.275	1.171	34	2.241	2.563	2.519	30 ⁶
Bundesgebiet	79,93	110.777	99.871	7.720	151.493	260.333	205.534	38.050

⁶ nur Bremerhaven

3.2.3 Ausgaben und Personal

Tabelle 4: Ausgaben und Personalstellen 1992

Bundesland	Laufende Ausgaben in Tausend DM		Investitionen in Tausend DM	Bibliotheks- personal (Stellen)
	insgesamt	darunter Erwerbung		
1	2	3	4	5
Nordrhein-Westfalen	302.182	37.375	42.702	3.165
Bayern	138.515	19.265	28.588	1.447
Baden-Württemberg	147.837	23.796	16.106	1.476
Niedersachsen	84.707	11.450	6.152	947
Hessen	62.612	7.886	8.529	631
Sachsen	63.295	9.173	10.988	1.104
Rheinland-Pfalz	29.755	4.299	2.307	348
Berlin	96.669	16.495	1.837	1.546
Sachsen-Anhalt	42.369	10.043	8.683	659
Schleswig-Holstein	48.610	7.544	2.902	507
Thüringen	37.149	6.419	5.516	604
Brandenburg	43.168	8.653	4.637	638
Mecklenburg-Vorpommern	27.635	6.174	3.538	446
Hamburg	54.393	5.481	3.742	520
Saarland	9.275	993	329	108
Bremen	16.235	1.722	59	201
Bundesgebiet	1.204.406	176.768	146.615	14.347

3.2.4 Kennzahlen

Tabelle 5: Kennzahlen 1971 - 1992

Merkmal	1971 (alte BL)	1981 (alte BL)	1991 (alte BL)	1992 (alte BL)	1992 (neue BL ⁷)	1992 Bundes- gebiet
Kennzahlen						
Einwohner je Bibliothek ⁸	36.016	23.091	21.645	22.021	8.922	17.085
Bestand je Einwohner	0,5	0,9	1,2	1,2	2,2	1,4
Entleihungen je Einwohner	1,3	2,6	3,1	3,1	3,9	3,2
Umsatz = Entleihungen durch Bestand	2,9	2,9	2,6	2,6	1,7	2,4
Erwerbungsausg. je Einw.	0,55	1,36	1,9	1,96	3,16	2,20
Lfd. Ausgaben je Einw.	3,14 ⁹	8,99	13,95	14,78	15,90	15,00
Personalstellen je 10.000 Einwohner	0,9	1,4	1,6	1,6	2,6	1,8

⁷ einschl. Berlin (Ost)

⁸ einschl. Ausleihstellen (Haupt- und Zweigstellen einschl. Sonderbibliotheken wie Fahr-, Musik-, Schulbibliotheken etc.)

⁹ Gesamtausgaben

Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.
Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)

3.2.5 Entwicklung

Tabelle 6: Entwicklung öffentliche Bibliotheken mit hauptamtl. Personal 1971-1992

Merkmal	1971 (alte BL)	1981 (alte BL)	1991 (alte BL)	1992 (alte BL)	1992 (neue BL ¹⁰)	1992 Bundes- gebiet
Einwohner insges. (Mio.)	61,3	61,7	63,7	64,5	15,8	80,3
Bibliotheken						
Anzahl Systeme	519	826	1.177	1.195	972	2.167
Anzahl Bibliotheken ¹¹	1.702	2.672	2.943	2.929	1.771	4.700
Bestand						
Medien insgesamt (Mio.)	28,3	54,4	75,2	75,2	35,5	110,7
Zeitschriftenabos ¹² (Tsd.)	29,8 ¹³	71,5	104,7	104,3	47,2	151,5
Zugang Medien (in Mio.)	-	4,1	4,4	4,8	3,3	8,1
Benutzung						
Öffnungsstd./Woche ¹⁴	-	25,2	24,4	24,1	21,4	22,9
Entleihungen (in Mio.)	82,1	159,5	196,3	199,1	61,3	260,4
Aktive Benutzer (in Mio.)	-	4,0	5,1	5,1	1,8	6,9
Ausgaben in Millionen DM						
Laufende Ausgaben ¹⁵	192,3 ¹⁶	554,8	888,6	953,2	251,2	1.204,4
darunter für Erwerbung	33,9	83,7	121,3	126,7	50,0	176,7
darunter für Personal	-	387,1	621,8	671,1	162,7	833,8
Personal						
Stellen insgesamt	5.384	8.892	9.883	10.178	4.168	14.346

¹⁰ einschl. Berlin (Ost)

¹¹ Anzahl der Ausleihstellen (Haupt- und Zweigstellen einschl. Sonderbibliotheken wie Fahr-, Musik-, Schulbibliotheken etc.)

¹² Abonnements einschl. Zeitungen

¹³ Stand 1970 lt. Bibliotheksplan '73

¹⁴ Regelöffnungszeit der Hauptstelle

¹⁵ Verwaltungshaushalt

¹⁶ Gesamtausgaben

Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.

Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)

Betrachtet man die Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken in den alten Bundesländern (ein Langzeitvergleich bei den neuen Bundesländern scheidet aus, da die Situation in der DDR völlig anders war), so sieht man eine deutliche Expansion in der Anzahl der Systeme, wobei die Anzahl der Bibliotheken nicht in dem Maße gestiegen ist. Das heißt, daß in Systemen unwirtschaftliche kleine Bibliotheken aufgegeben wurden zugunsten von Einrichtungen, die die fachlichen Standards erfüllen und ein dem Bedarf entsprechendes Angebot bereithalten.

Die größte Wachstumsphase in der Geschichte der öffentlichen Bibliotheken war in den Jahren 1971 bis 1981. Bestände, Entleihungen und auch Ausgaben für die Erwerbung stiegen auf fast das Doppelte, während in den Jahren 1981 bis 1992 nur noch eine Steigerung um 25 - 38% (Entleihungen und Bestand) bzw. 72 % (Ausgaben) zu verzeichnen ist. Ganz anders verhält es sich bei den Personalstellen: diese haben sich nicht verdoppelt, sondern stiegen nur um 65 % in den ersten 10 Jahren bzw. in den Jahren 1981 bis 1992 nur um etwas mehr als 14 %.

Geradezu explodiert ist die Anzahl der Entleihungen zwischen 1971 und 1981. Hier war eine Steigerung von 94 % zu verzeichnen, während die folgenden Jahre bis 1992 nur noch eine Steigerung von knapp 25 % brachten.

Während sich die Entleihungen je Einwohner verdreifacht haben, sind die Bestände nicht mit gleichem Faktor vermehrt worden. Die Erwerbungs Ausgaben je Einwohner haben sich vermindert. Berücksichtigt man die Preissteigerungen, so hat die Kaufkraft der Bibliotheken stagniert. Dies zeigt auch die Spalte "Zugang Medien" in Tabelle 6.

Geringe Erwerbungs Ausgaben und mangelndes Personal sind Ursache dafür, daß die Bestände nicht aktuell gehalten und veraltete Medien nicht rechtzeitig ausgeschieden werden. Dies beeinflusst den Bücherumsatz, der von 1971 bis 1981 gleich geblieben und von 1981 bis 1992 sogar gesunken ist, obwohl sich die Entleihungen erhöht haben. Ganz deutlich wird die Problematik bei der Betrachtung der neuen Bundesländer, die im Verhältnis zum Bestand geringere Entleihungen aufweisen, da die Bestände noch nicht vollständig erneuert und mit westlicher Literatur aktualisiert werden konnten.

Der steigenden Zahl an Entleihungen und an aktiven Benutzern steht eine Reduktion der Öffnungszeiten pro Woche¹⁷ in den Bibliotheken gegenüber, die die Problematik noch zusätzlich verschärft. Die öffentlichen Bibliotheken können der Nachfrage durch die Benutzer nicht mehr in dem Maße standhalten wie sie dies noch in der Expansionsphase 1971 bis 1981 konnten.

¹⁷ gemessen an der Regelöffnungszeit der Hauptstellen

Quelle: Bibliotheken '93: Strukturen - Aufgaben - Positionen.
Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1994. - 182 S. (3-87068-445-3)

3.3 Kirchliche öffentliche Bibliotheken

Tabelle 7: Kirchliche öffentliche Bibliotheken (einschließlich der Bibliotheken ohne hauptamtliches Personal)

Bundesland	Zahl der Bibliotheken		Bestand in Tausend		Entleihungen in Tausend		Erwerbungs Ausgaben in Tsd		Lfd. Ausgaben in Tausend	
	absolut	%*	absolut	%*	absolut	%*	absolut	%*	absolut	%*
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
BaWürt.	630	42,7	1.789	12,5	1.773	4,9	1.656	5,8	2.933	1,9
Bayern	1.348	60,6	6.362	33,2	10.791	24,3	8.070	29,3	17.278	11,1
Berlin	1	0,7	8	0,2	0	0,0	2	0,0	6	0,0
Bremen	3	6,5	5	0,4	4	0,2	3	0,2	3	0,0
Hambg	11	14,5	26	1,2	28	0,4	13	0,2	63	0,1
Hessen	413	39,6	1.088	14,8	942	7,0	966	9,7	1.534	2,3
Nieders	514	38,8	1.715	16,1	2.218	9,8	1.652	11,8	3.609	4,0
NRW	1.909	68,4	7.800	24,9	9.426	14,2	7.923	17,8	18.116	5,7
Rhld-Pf	587	54,8	1.673	31,6	1.402	16,0	1.502	22,9	2.059	6,2
Saarlnd	145	69,0	444	30,5	279	13,8	286	22,0	433	4,4
Sw-Hst	10	5,2	30	0,6	22	0,2	15	0,2	30	0,1
Alte BL gesamt	5.571	52,6	20.940	20,3	26.885	11,6	22.088	14,3	46.064	4,6

*)Prozentualer Anteil an den öffentlichen Bibliotheken insgesamt

Da in den neuen Bundesländern bis auf zwei Bibliotheken keine statistischen Angaben über kirchliche Bibliotheken vorliegen, werden die Auswertungen auf die alten Bundesländer beschränkt, wo die Kirchen insgesamt rund 5.600 Bibliotheken betreiben (Tab.7). Die Schwerpunkte liegen in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Hier stellen sie ein Viertel bis ein Drittel der Medienbestände und verzeichnen 14 bis 24% aller Entleihungen.

Für die Medienerwerbung gaben die kirchlichen Bibliotheken 1992 rund 22 Mio. DM aus, das sind ca. 14% aller Erwerbungs Ausgaben in Westdeutschland. Da der Medienanteil bei ca. 20% lag, konnten sie bei der Bestandserneuerung nicht ganz Schritt halten.